

Franckesche Stiftungen zu Halle

Himmlisches Freuden-Mahl der Kinder Gottes auff Erden Oder Geistreiche Gebete/ So vor- bey- und nach der Beicht und heiligem Abendmahl kräftig zu ...

Rittmeyer, Johann

Lüneburg, 1723

VD18 13095153

Christliche Lebens-Regeln, die ein jeder Christ, der sich deß heiligen
Nachtmahls würdiglich gebrauchet, zu sorgfältiger Fortsetzung seines
Christenthums, stets für Augen haben muß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217745)



**Christliche
Lebens - Regeln/
die ein jeder Christ/
der sich des heiligen Nacht-
mahls würdiglich gebrauchet/
zu sorgfältiger Fortsetzung sei-
nes Christenthums/ stets
für Augen haben
muß.**

Gal. 6. v. 16.

Wie viel nach dieser Regel einher-
gehen/über die sey Friede und Barm-
herzigkeit.

I.

Ein Lebenlang habe
Gott für Augen und
im Herzen/ und hute
dich/ daß du in keine
Sünde willigest/ oder
thust wider Gottes Gebot. Wandele
für Gott/ wie ein gehorsames Kind
für den Augen seines Vaters/ sey
fromm!

fromm/ und bringe deinen guten Vorsatz zur That und Übung.

2.

Hüte dich/ so bald du erwachest/ und auffgestanden bist/ daß du dein Morgen- Gebet keinen Augenblick versäumest/ oder aufschiebest. Denn der Satan lauret für der Thür deines Herzens/ schleicht unvermuthend hinein/ und wird dich den ganzen Tag in manche Sünde stürzen/ wo du ihm nicht/so bald du erwachest/ mit dem Gebet den Paß verlegest.

3.

Meyne nicht/ daß du es in deinem Christenthum so hoch gebracht/ als wenn du keine Übung und Besserung bedürfftest/ sondern wisse/ daß du kaum habest angefangen/ und nicht außlernen kanst/ so lange du lebest.

4.

Siehe dir selber nicht/ untersuche ernstlich dein Gewissen/ und spare solches nicht/ biß du etwa in eine unruhige Todes-Krankheit gerähest/ sondern dencke bey Zeit/ wo du deine ewige Bleibestatt willst aufschlagen.

5.

Wer des Morgens gedencfet den Abend/ und des Abends den Morgen

gen gewiß zu leben / der wandelt in
großer Blindheit und Sicherheit.

6.

Wer seine gute Werke / und seine
Buße und Bekehrung auff den
morgenden Tag aufsetzet / der thut
eben so weislich / als wenn er ein fröli-
ches Mahl auff den gestrigen Tag hal-
ten wollte / denn er hat an dem einen so
viel Theil / als an dem andern.

7.

Edencke / daß deine edle Seele ist
wie ein kleines sauberes Vögelein /
das sich auff die Erde setzet / da ihm
hundert Neze gelegeet werden / worun-
ter es nicht sicher seyn kan / es fliege
denn auff in der Luft ; Also must du
auch dein Herz nicht nach der Erden /
sondern nach dem Himmel lencken /
wilt du deine Seele erhalten.

8.

Go du einen Willen der Befeh-
rung in dir merckest und hast / so
dencke / daß solches die Stimme deß
getreuen Erk-Hirten Christi Jesu ist /
der dir als sein verlohrenes Schäflein
in deinem Gewissen ruffet ; wirst du
diese verachten / sihe zu / daß du von
ihm nicht wieder verachtet werdest.

9. Bu-

9.

Gutes zu thun / stelle nicht auß bis
zu deinem Alter / sondern opffere
Gott deine blühende Jugend. Denn
ein Jüngling ist nicht versichert / daß
er alt werde. Einem Unbußfertigen
aber ist sein Verderben mehr als
gewiß.

10.

Bedencke / daß dir der Tod alle Augenblick näher auff den Leib kömmt / daß du das End = Urtheil und Ausspruch des ewigen Gerichts ohnfehlbarh muß anhören / und daß du / vor dasselbe gefordert zu werden / keine Minute sicher bist.

11.

Zue keinem Menschen zu gefallen etwas Böses / denn sie können dich nicht erretten / wenn dich **G**ott deswegen verurtheilen wird.

12.

Aß kein Ding / wie geringschäkig oder wie groß es ist / dein Hertz suchen mit Unrecht an sich zu bringen / damit nicht die Wurzel alles Übels / dadurch in dir Frucht bringe / durch welche alles andere Gute ersticket wird.

13.

Edencke (du seyst wer du wollest) daß du
du

Du nur ein Diener und Haushalter bist / und nichts mehr von dir begehret werde / als / daß du treu erfunden werdest.

14.

Gegedich niemals schlaffen / du habest dich denn wol geprüfet / ob du in der Gottseligkeit desselben Tages ab- oder zugenommen hast.

15.

Gille stehen auff dem Wege deß HErrn / ist zurücke gehen / daher untersühe dich / und bedencke / daß umsehen und zurücke gehen auff dem schmalen Lebens-Wege sehr gefährlich ist.

16.

Sey in deinem Thun gegen jederman freundlich / niemand aber mit Willen beschwerlich.

17.

Gegen Gott sey demüthig und ehrerbietig ; Bey dir selbst keusch / nüchtern und mässig ; und gegen alle Menschen von Herken auffrichtig / so wirst du allenthalben durchkommen.

18.

Düncke dich nicht selbst geschickt seyn etwas sonderliches außzurichten / denn Eigendünckel hat viele verführet.

19. Brauche

19.

Brauche Ernst/ der Welt/ deinem Gebrechen / und dir selbst abzustorben/so wirst du in dem Leben Gottes zunehmen.

20.

Lass deine Barmherzigkeit in Liebe/ deine Freundlichkeit in Gebärden/ deine Demuth in Kleidung/ deine Geduld in Verfolgung/ und deine gute Sitten in deinem Umgange auß dem Licht deines Herzens kund werden/ und heraus leuchten.

21.

Gedencke und bereue drey vergangene Dinge/nemlich das begangene Böse/ das unterlassene Gute und den unwiedererkaufflichen Schatz der unnütz = verschwendeten Tage und Stunden.

22.

Betrachte diese drey gegenwärtige Dinge/nemlich die Kürze und Ungewisheit des zeitlichen Lebens/ die oberschwebende grosse Gefahr der Seelen/ und daß derer so wenig sind / die solche Gefahr achten/ oder mit Ernst trachten darauf zu kommen / und selig zu werden.

23. Übers

23.

UBerlege diese drey zukünfftige Dinge/ die ganz gewiß und ohnfehlbarh seyn / als den Tod des zeitlichen Lebens/ das Urtheil und Gericht alles deines Beginnnens/ und die ewige höllische Pein der Verdammten.

24.

Folgende drey Dinge laß dir zu keiner Zeit auß deinem Gedächtniß kommen/nemlich: das Auge/das alles sihet/das Ohr/das alles höret/und das Buch / darinnen alles geschrieben wird.

25.

Dreyerley nimm gegen deinen Nächsten wol in Acht; Dencke nicht leicht von jemanden etwas Böses. Rede nicht gerne/so du etwas Böses weißt/ das du mit gutem Gewissen verschweigen kanst. Höre nicht gerne und leihe dein Ohr demjenigen nicht/ der etwas Böses von jemand sagen will/ wo du es Amtshalber nicht hören muß; Also wird viel Unheil und Verleumdung verhütet werden.

26.

Der Oberkeit und denen Gewaltigen dieser Welt / auch denen Wunderlichen und Eigennütigen be-

beweise Gehorsam in allen äußerlichen Dingen / die nicht wider Gott und das Gewissen lauffen.

27.

Ehne Barmherzigkeit und Hülffe an deinem Nächsten / wenn er es von nöhten / und brauche Bescheidenheit gegen die Niedrigen und Armen.

28.

Die zeitlichen Güter und Reichthümer der Welt achte geringe; Hingegen trachte mit herzlichem Ernst nach den ewigen Gütern / und wie du reich in Gott seyn mögest. Bedencke / daß ein Qventlein geistlicher und ewiger / mehr als tausend Centner irdischer Güter zu schätzen ist; Denn diese vergehen mit uns / jene aber bleiben in Ewigkeit.

29.

Uberdencke oft deine begangene Sünden / damit dein Herz betrübet / du in eine göttliche Traurigkeit gerahsten / und deß Trostes deß heiligen Geistes fähig mögest werden.

30.

Allem was du thust / bedencke ob du es auch würdest thun / wenn du fort davon scheiden / und vor dem Richter stuf

terstul Christi dasselbe verantworten
solltest.

31.

Suche dich loszumircken auß dem
Dienst der Welt / ehe du von ihe
gelohnet wirst / und begib dich zu dem
Dienst des HErrn / denn dem zu dies
nen / ist die edelste Freyheit geniessen.

32.

Bedencke / daß die Keuschheit in
grosser Gefahr stehet / wo man im
Ueberfluß Speises und Getrânckes le
bet / wie gleichfalls die Demuth in
Reichthum / und die Gerechtigkeit in
Kaußhandel schwer zu retten ist.

33.

Bitte Gott von Herzen / daß er deie
ne gethane Missethat bedecke / und
dich ins künfftige allezeit regiere.

34.

Beffleissige dich in der That zu seyn /
wie du vor den Leuten scheinen
willt / denn Gott urtheilet nicht nach
dem Schein / sondern nach dem Seyn /
und nach der Wahrheit.

35.

Meide die vielen Worte / und ers
chriek von Herzen / wenn du be
denckest / wie du von einem jeden ver
geblichen Worte must Rechenschafft
geben.

36. Des

36.

Bedencke/ daß deine Wercke/ wie solche auch seyn/nicht alsofort vergehen/sondern dir nachfolgen/und daß solche hier als ein Samen der Ewigkeit gesäet werden.

37.

Wenn du fühlst/ daß es dein Herz erfreuet/ und inwendig kitzelt/ wenn du gelobet wirst/ so geuß ungesäumet Wasser darauff/ als in ein höllisch Feuer/ das in deiner Seele angezündet ist.

38.

Nicht wird dir nach dem Tode die Ehre/ Hoheit/ Reichthum/ Ueberfluß und Bollüste der Welt/ nachfolgen/ sondern das/ was du hier gethan und begangen hast/ es sey Gutes oder Böses; Dahero bedencke ja wol/ was du dir vom Guten ins Ewige sammlest.

39.

Wie du gedenckest zu erscheinen vor Gottes Gerichte/so erscheine heute in deinem Gewissen vor seinem Angesichte; Kanst du aber in der Probe vor dir selber nicht bestehen/ mit was für einem Herzen willst du doch vor das Gerichte Gottes gehen? O bedencke es wol.

40. Die

40.

Die Zeit ist höher als Ewigkeit zu schätzen/denn mit einem wol angelegten Gründlein Zeit kan die ganze selige Ewigkeit; mit aller Ewigkeit aber nicht eine Minute Zeit erkauften werden.

41.

Lerne sterben weil du lebest/ so wirst du auch/ wenn du stirbest/ leben können: Und wer täglich stirbet/wird gerne einmal sterben.

42.

Hier ist eine Zeit Gutes und Busses zu thun/ dort aber ist nichts als Belohnung/ und Vergeltung des Guten oder Bösen zu gewarten.

43.

Betrachte wol/ o Mensch/ all dein Beginnen/ es seyn Gedancken/ Worte oder Wercke. Dieses wird dich bringen zur Erkenntniß dein selbst: Erkenntniß dein selbst wird dir zeigen deine angebohrne Unart/ Finsterniß und Schalkheit des Herzens. Dieses zu sehen wircket Unruhe des Gewissens; Unruhe des Gewissens bringet hervor Haß und Verleugnung sein selber/ und alles dessen/ was wider Gott ist. Hiedurch wird das Herz aufgelceret/ und

und ganz geängster und zerschlagen in sich selber: Ein außgeleertes/ geängstetes/ und zerschlagenes Herz aber kan Gott mit seiner Gnade zu erfüllen nicht unterlassen/ noch Trostlos hinter sich werffen.

44.

Der beste Weg fort zu kommen ist dieser/ daß der Mensch scharff wahrnehme seines Fleisches Ansechtungen/ Bewegungen und Versuchungen/ und sich darin verleugne.

45.

Nicht der am meisten weiß/ sondern der am meisten liebet/ kan den sündlichen Ansechtungen am kräftigsten widerstehen.

46.

Ziemlich dich die Welt hasset/ und sie weiter du von ihr abgeschieden/ je näher und angenehmer du Gott deinem Herrn bist.

47.

Der ist nicht würdig ein mehreres zu empfangen/ der für das Empfangene nicht von Herzen danckbahr ist.

48.

Godt dir ein Glück zustosset/ so nimm es auff für eine Probe/ die dir Gott leget/ und für eine Ursache/ dem

denselben zu loben und zu danken:
So oft dir aber ein Unglück zustößet/
so nimm es an als ein Mittel zu deiner
Busse/ Besserung und künfftiger
Fürsichtigkeit.

49.

Die Kräfte deiner Macht erweise
in Hülffe der Elenden. Die Kräfte
deiner Weisheit erweise in andere zu
dulden / und zu unterweisen: Die
Kräfte deines Reichthums in Wol-
thun der Dürfftigen.

50.

Unglück laß dich nicht erschrecken/
noch zaghafft / wie im Gegentheile
das Glück nicht kühn noch hoffärtig
machen.

51.

In Kranck- und Schwachheiten
bitte um Stärcke; In Schmercken
um Geduld. Ergib dich ganz in Got-
tes Willen/ welches die beste Arzenei
ist: In Erwegung/ daß dieser Zeit Lei-
den nicht werth ist der Herrlichkeit/ die
an uns soll offenbahret werden.

52.

Eristum laß das einige Ziel seyn
deines Lebens / und folge seinen
Fustapffen / so wirst du nicht irren/
3 denn

denn das ewige Licht wird dich leiten
und begleiten.

53.

Dencke/ daß du von und auß dir
selber nichts Gutes gedencen/ viel
weniger reden/ am allerwenigsten
thun und vollbringen kanst/ und schreibe
dir also nichts Gutes/ sondern einig
und allein das Böse/ so du beginnest/
zum Eigenthum zu.

54.

Beffleissige dich vor allen der Des-
muht und Liebe: denn ohne Des-
muht sind alle andere Tugenden/ Las-
ter und Untugenden; Und was nicht
in lauter Liebe Gottes geschieht/ das
wird von Gott weniger als nichts
geachtet.

55.

Fürchte Gott/ thue recht/ und scheue
Niemand/ denn was kan dir der
Staub thun.

56.

Gewehne dein Herz zu stetigen
Stoß-Gebetlein/ und heimlichen
Seuffhern/ die du in allen deinen Be-
ginnen/ auch mitten unter deiner Ar-
beit zu Gott schickest/ so wirst du man-
che Noth auß dem Wege stossen/ und
manchen Segen Gottes zu dir herun-
ter holen.

57. Su-

57.

Suchest du etwas anders / als bloß
und lauterlich **G**ott in und vor
allen Dingen / so wirst du in Zeit und
Ewigkeit nichts finden.

58.

Vertraue **G**ott / so bist du versich-
ert / daß er dir in der allergrösse-
sten Noht am allernächsten ist.

59.

Die grössste Furcht / die dich oder
einigen Menschen betreffen kan/
soll seyn: **G**ott nicht zu verlieren.

60.

Die Bekehrung ist die erste Pforte/
und ein heiliges Leben ist der Weg
zum Himmel ; Ob nun wol diese
Pforte enge / und der Weg schmal / so
wird doch das glückselige Ende alles
bezahlen.

61.

Ghe zu / was du thust / und wisse/
daß es unmöglich ist / Gottes und
der Welt Liebe und Freundschaft
auff ein mal zu geniessen.

62.

Wer die Freude des ewigen Lebens
um eine zehen-oder zwanzig-jäh-
rige Wollust dieser Welt verwech-
selt / der muß sich fürwahr nicht wol

32

auff

auff den Kauff-Handel verstehen.

63.

Dencke / daß du diesen Tag nicht recht verbracht hast / an welchem du kein Unrecht um der Liebe Gottes willen mit Geduld erlitten.

64.

Dencke / daß hoffärtige Kleider Netze und Fallstricke des Teufels seyn / mit welchen (weilen solche ein Zeugniß unserer Blöße / und Abfalls von Gott) zu prangen es gleiche Gewandtschaft hat / als ob ein vom Galgen entlauffener Dieb wollte mit dem Strick Pracht treiben; Ja! daß es eine der unsinnigsten Thorheiten ist / mit solcher Eitelkeit den Zorn Gottes nicht allein in der Seelen / sondern auch über ganze Städte erwecken.

65.

Huß mit Liebe zu vergelten / gute Wercke mit Demuth zu üben / und das Unrecht mit Geduld zu leiden / muß unwidersprechlich bey einem wahren Christen seyn.

66.

En wahrer Christ hat das Leben für nichts / als für eine Gelegenheit Gottes zu thun / und den Tod für ein Ende seiner Arbeit achten.

67. Bei

67.

Betrübe dich nicht/ daß dich G^ott wegen deiner Sünde züchtiget und straffet/ sondern allein darum betrübe dich/ daß du wider einen so gütigen G^ott und H^errn gesündigt hast. Bedencke/ daß Gottes Wolthaten und deine Sünde übergroß und unzählig sind/ da hinaegen dein Wolverhalten/ und seine Züchtigungen sehr geringe.

68.

Bist du G^ott zu gefallen deinen Willen zähmen und brechen/ so wird Gott dir zu gefallen den Willen deiner Feinde ganz zu nichte machen.

69.

Was dir an der Übung der Gottseligkeit kan hinderlich seyn/ das must du vermeiden mit grossem Fleiß/ alle weltliche/ liederliche Gesellschaft/ fliehen/ mit weltlich-gesinneten Herzen/ ohne Noht dich nicht vermengen/ der Welt Freude für Thorheit halten/ und hergegen zu gottseligen Leuten dich gesellen/ und allenthalben Besserung und Erbauung deines Christenthums suchen.

70.

Lass dich gerne erinnern und straffen und

33

und

und wenn dein Nächster dir deine Fehler freundlich zur Besserung fürstellet/ so nimm es mit Danck an.

71.

Bitte Gott für den Stand der Oberkeit/ sonderlich bey ihigen Zeiten/das sie Gott mit seinem Geist regieren/und das sie sich auch von ihm regieren lasse/ damit Friede und Gerechtigkeit möge erhalten werden/ biß das Wesen dieser Welt völlig zerstäube. Denn wo nicht eine Macht von Gott wäre/ die der Bosheit etwas Einhalt thäte/so würden die Menschen selber einander lebendig aufffressen.

72.

Wer mit Willen und Belieben bösen unnützen Gedanken nachhänget/der öffnet die Thür seines Herzens dem Teufel/ damit derselbe seine Seele besitze.

73.

Nemand ist weise/ als der sich selber für albern hält/ und auch von dem Gerिंगsten zu lernen begehret. Niemand ist würdig geehret zu werden/als derjenige/ so Gott über alles fürchtet/ ehret und liebet/ sich aber selber für geringer/ als ein Erdenswürmlein hält.

74. Vers

74.

Betrachte keinen Menschen / denn
du weißt nicht / ob du nicht noch
seiner benöthiget mögest werden / es ist
ja nichts so geringe / es kan zu etwas
nutzen.

75.

Kenne dich nicht / wenn es denen / die
dich hassen / übel gehet / denn der
Herr sihet es / und es ist solches ein
Greuel vor seinen Augen.

76.

Gewehne dich mit Ernst an das
Stillschweigen / (sonderlich wo
nicht nöthig ist zu reden / denn sonst hat
das Reden so wol seine Zeit / als das
Stillschweigen (solches ist eine allge-
meine Arkeney / und Präservativ für
vielen Unglück; und ein bewährtes
Hülff-Mittel zum Friede und der Ru-
he deß Gemüths.

77.

Willt du andere lehren / so thue selb-
ber solches / was du lehrest / denn
sonst bist du ein Verführer / und ma-
chest die Leute mehr sündigen.

78.

Vertraue dem keine Heimlichkeit /
34 der

der seine eigene Heimlichkeiten nicht verschweigen kan.

79.

Dessen Mund gerne von schändlichen/ unzüchtigen und unbilligen Sachen redet/ dessen Herz und Wille ist gewiß noch gesinnet/ dergleichen zu vollbringen.

80.

Nede keine Lügen / ob sie dir wol scheinen sehr nützlich zu seyn/ denn sie werden dir ins künfftige unsehlbar Schaden bringen. Der Mund/ der vorsehlich Lügen redet/ tödtet die Seele. Beseiffige dich aber der Wahrheit / wenn du schon mynnest/ daß sie dir iho schädlich seyn möchte/ denn sie wird dir zu seiner Zeit zu grossen Nutzen gereichen.

81.

Wenn dein Freund schon durchauß Honig wäre/ so sollt du ihn doch darum nicht gar zu essen begehren/ oder seine Güte mißbrauchen.

82.

So lange sich einer vom Zorn ernehmen und überwinden läßt/ ist er noch nicht einst für einen rechten Menschen/ geschweige für einen Christen zu achten.

83. Traue

83.

Nähe dem nicht / der dir schmei-
chelt / sondern wisse / daß / der die
Weise hat / dir zu liebkoosen / der hae
auch die Weise dich gegen einem an-
dern zu versuchtschwängen.

84.

Gottes Eigenschaft ist / auß nichts
etwas zu machen : darum soll
Gott etwas mit uns in uns machen /
so müssen wir zuvor recht zu nichts
worden seyn.

85.

Gott liebet nichts in uns / als seine
eigene Güte / die er in uns wircket /
auch wird nichts von Gott belohnet
oder gekrönet / denn sein eigen Werck /
das er in uns verrichtet.

86.

Alle gute Gaben kommen von oben
herab : Wer nun von oben herab
etwas empfangen will / der muß sich
nothwendig unten / oder in niedrigster
Demuth des Herkens befinden.

87.

Aß Gott in deiner Seelen wir-
cken / denn ein einiges Werck / das
Gott in dir wircket / ist unvergleich-
lich besser und edler als alles / was alle
Welt von Anbeginn gewircket hat.

3 5

88. Reis

88.

Einen Tag laß vorbegehen / in welchem du nicht ein Werck der Christlichen Liebe an deinen Nächsten beweisest / und am Abend dich dessen erinnerst.

89.

Weil Christi Werck unsere Lehren seyn / so nimm dir vor / jeden Tag ein Wort oder Werck Christi zu betrachten.

90.

Alle Tage nimm dir vor / wider eine gewisse Sünde zu streiten / und ruffe **G**ott um Hülffe an. Alle Abend dancke **G**ott / wenn du gestritten / wo nicht / so bitte **G**ott um Vergebung.

91.

Daß wir Christi Mit-Erben seyn mögen / ist nicht genug / daß wir uns grober Sünden enthalten / wir müssen uns auch je mehr und mehr von der Welt unbesleckt behalten.

92.

Daß deine tägliche Übung seyn: Andächtig beten / fleißig arbeiten / und **G**ott vertrauen.

93.

Die Weisheit von oben her / ist auffserste Keusch / darnach friedsam /

sam/gelinde/läßt ihr sagen/voll Barm-
herzigkeit un̄ guter Früchte/nnparten-
isch ohne Heuchelen:darnach prüfe dich

94.

En gewiß Kenn-Zeichen ist/ daß
man den heiligen Geist hat / wenn
man sanfftmühtig ist / geruhig / und
von sich nichts mehr hält / als sich ge-
bühret zu halten / und von aller eiteln
Lust der Welt sich absondert / und sich
allezeit herunter hält.

95.

Willt du in zweifelhoffren Dingen/
die dir vorkommen/gerne Gottes
Willen wissen/ was zu thun / oder zu
lassen/so nimm wol wahr/ wofür deine
Natur am meisten Grauen hat/diñ er-
wehle getrost/als das sicherste un̄ beste/
was Gott von dir will gethan haben.

96.

Machte der Kleinsten zu werden in
deinen Augen/denn die Gröñße und
Höhe eines Christen bestehet bloß in
der Demuth und Niedrigkeit seiner
selber.

97.

Deine höchste Glückseligkeit suche
in einem geruhigen Herzen und
reinem Gewissen / denn anders kanst
du nicht zur Gemeinschaft Gottes ge-
langen.

36

98. Sey

98.

Sey geruhig und zu frieden in allem/ was Gott (außer deinem Verschulden) schicket/ und geschehen lästet/ denn es geschiehet zu deinem Besten/ob du gleich solches nicht also bald kanst absehen. Gedencke/ daß seine Regierung und Schickung die allergerechteste/ nützlichste und beste sey/ ob sie dir gleich zum öfftern sehr hart scheinet.

99.

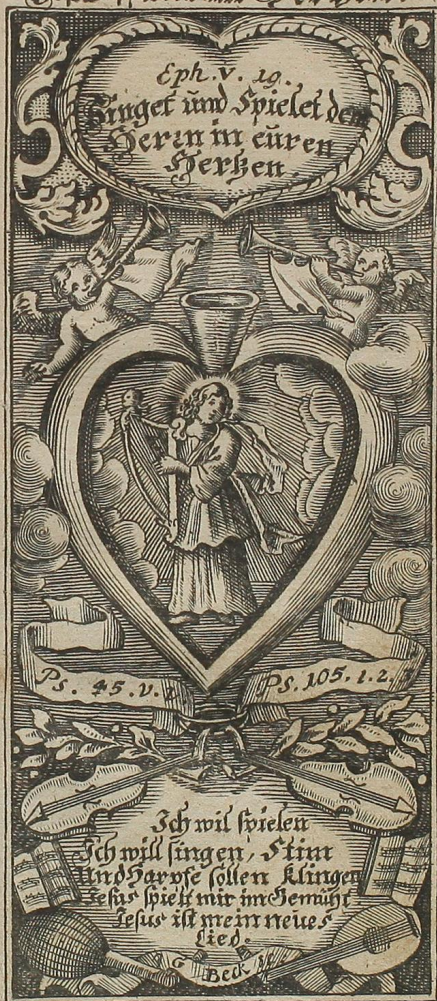
Halte dich gegen einem jeden/wie du willst/ daß sich ein jeder gegen dir halten soll/und thue jederman/ was du verlangest dir gethan zu haben.

100.

Summa/ trachte in wahrer Belassenheit allein nach dem/ das droben ist da Christus ist/ nach dem Reich Gottes/in deiner Seelen/ welches bestehet in der innerlichen Ruhe der Seelen/ reinem Gewissen/ Vergnügung des Herzens/ unbeflecktem Gemüthe/ das ist: In Friede und Freude des heiligen Geistes: Oder: Mit einem Worte/ in der Liebe Gottes/ wie solche ist in Christo Jesu unserm Herrn/ Amen.

An

Jesus spielet im Herzen.



als
em
en
em
so
aß
die
ste
hr

du
die
du

as
ros
ich
bes
ees
ng
ote/
deß
em
sola

ne

